



GwärbPoscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial



Liebe KMU-Mitglieder

«Wenn du der Absicht bist, dich zu erneuern, tue es jeden Tag.» Konfuzius hat auch 2500 Jahre später noch Recht. Und bestimmt haben Sie sich für 2019 auch Vorsätze genommen. Und Ziele gesetzt. «In Gang setzen»: Die ideale Überleitung zu den Legislaturzielen. Für die letzte Legislatur setzte der Gemeinderat von Thun auf fünf Schwerpunktthemen – und 44 Massnahmen. Erlauben Sie mir einen paritätischen Blick auf jeweils drei Ziele. Uferweg: Erfreulich, ist dieser fertig. Für das Naherholungsgebiet ein Juwel. Strandbad: Erfreulich, ist die Sanierung in Kürze abgeschlossen – trotz Wegfall des «Affenhügels». Parking Schlossberg: Erfreulich, ist der Parkhausring komplett. Und das neue Parking ein Hit. Anderes bleibt indes fraglich. Lachenareal: Ob es bei einer Vision bleibt – unklar. Ein Papiertiger. Rosenau: Die Planung ist weiter im Gang – offenbar mehr Endlosplanung. Gesamtverkehr: Ob sich dieser wirklich verflüssigt, wissen wir ab Sommer. Dann nehmen wir die Verantwortlichen beim Wort. Soweit der Blick zurück. Für die neue Legislatur wünsche ich mir messbare Ziele – und KMU-freundliche Rahmenbedingungen. Oder wie es Henry Ford sagte: «Es hängt von dir selber ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder Motor nutzen willst.» Alles klar?

André Lenggen

Vizepräsident Thuner KMU

Aktuell



Arbeitsintegration dank Zusammenarbeit von Stadt und Wirtschaft

Was macht die Fachstelle Arbeitsintegration? Wie werden erwerbslose Personen begleitet und unterstützt? Und welche Möglichkeiten bieten sich da den Unternehmen? Thuner KMU hat das Thema aus einer KMU-Tischrunde aufgenommen und bei der Abteilung Sicherheit der Stadt Thun nachgefragt.

Die Fachstelle Arbeitsintegration der Stadt Thun unterstützt erwerbslose und sozial-

hilfebeziehende Personen bei der beruflichen und sozialen Integration. Angeboten werden befristete Arbeitsplätze in eigenen Gruppenprogrammen (Arbeitseinsatz Thun, Atelier Alpenrösli und Velostation Thun) und bei externen Betrieben. Thuner KMU hat bei der Abteilung Sicherheit der Stadt Thun nachgefragt. Reto Keller und das Team der Fachstelle liefern nun auf den Seiten 2 und 3 dieser «GwärbPoscht»-Ausgabe vollumfänglichen Service zum Thema.

Inhalt

- 1–3 **Fachstelle Arbeitsintegration Stadt Thun**
- 4–5 **HV / Präsidium / Trimestergespräch 3/2018**
- 6 **Treffen mit Fraktionen / Neumitglieder**
- 7 **Abstimmungen vom 10. Februar 2019**
- 8 **Mitgliederinserate**



Im Atelier Bistro Alpenrösli werden Dekorationsprodukte, Geschenkartikel und Accessoires hergestellt und verkauft.

Fotos: Carolina Piasecki / zvg

Die Fachstelle Arbeitsintegration der Stadt Thun: Dank der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sind auch nachhaltige Wiedereingliederungen möglich.

Arbeitslosigkeit kann alle treffen. Gut Ausgebildete können ihre Stelle ebenso verlieren wie Ungelernte, erfahrene Berufsleute ebenso wie Menschen am Anfang der beruflichen Laufbahn. Die Fachstelle Arbeitsintegration (FAI) der Stadt Thun unterstützt Erwerbslose und Sozialhilfebeziehende bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt und der sozialen Integration. Aktuell sind 150 Personen bei der Fachstelle angemeldet. Ihnen bietet die Stadt Thun befristete Arbeitsplätze in eigenen Programmen oder in externen Betrieben an. «Teilnehmende unseres Programms haben zum Beispiel die Tribüne des Aare-Kino-Open-Airs im Restaurant Zündkapselwerk aufgebaut, andere helfen im Abfall-Sammelhof mit», erklärt Reto Keller, Leiter der Abteilung Sicherheit, bei der die FAI angesiedelt ist.

INDIVIDUELLE SITUATION BEURTEILEN

Die Fachstelle Arbeitsintegration hat mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern einen Leistungsvertrag im Bereich Beschäftigungs- und Integrationsangebote in der Sozialhilfe (BIAS). Gemäss diesem können die Sozialdienste

der Gemeinden Heimberg, Oberdiessbach, Oberhofen, Sigriswil, Steffisburg, Thun und Uetendorf der FAI stellensuchende Personen zuweisen. «Wir beurteilen immer die individuelle Situation und entscheiden, welches Programm der persönlichen Zielsetzung am meisten dient», erklärt Reto Keller. In sogenannten Arbeitsmodulen besteht zudem die Möglichkeit einer Standortbestimmung bezüglich der Arbeits- und Leistungsfähigkeit. Durch Einzelcoachings

«Eine nachhaltige Wiedereingliederung in die Arbeitswelt gelingt nur dank der funktionierenden Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.»

und Weiterbildungsmodulen werden die Personen gezielt gefördert.

STÄDTISCHE ARBEITSPROGRAMME KONKURRENZIEREN GEWERBE NICHT

Städtische Beschäftigungs- und Integrationsprogramme gibt es drei: den Arbeitsein-

satz Thun, das Atelier Boutique Alpenrösli und die Velostation Thun. Der Arbeitseinsatz Thun bietet befristete Beschäftigungen in den Bereichen Schreinerei, Holz- und Metallbau sowie in der Landschaftsgestaltung an. Die Teilnehmenden arbeiten in den Werkstätten oder kümmern sich um die Pflege von Gärten und Anlagen.

Im Alpenrösli an der Allmendstrasse 16 stellen sie Dekorationsprodukte, Geschenkartikel und Accessoires her, die in der Boutique verkauft werden oder auf Bestellung von Kunden entstehen. Der neue Secondhand-Shop im Alpenrösli wird wie das gemütliche Bistro ebenfalls von Programmteilnehmenden der FAI betreut. Die dritte Möglichkeit für einen Arbeitseinsatz bietet die Velostation am Bahnhof. Dort arbeiten die Personen am Empfang, in der Administration oder in der Velowerkstatt. Diese Tätigkeiten in den «internen Betrieben» sind Nischenaufgaben und konkurrenzieren das örtliche Gewerbe nicht, sondern sollen dieses ergänzen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER WIRTSCHAFT IST ZENTRAL

Für einzelne Personen ist die kurz- bis mittelfristige Integration in den ersten Arbeitsmarkt nicht realistisch. Die Mitarbeitenden der Fachstelle suchen deshalb nach Dauer-Nischenplätzen, um diesen Teilnehmenden eine soziale Zugehörigkeit zu ermöglichen.



Zahlen und Fakten der Fachstelle Arbeitsintegration der Stadt Thun

Die Fachstelle Arbeitsintegration ist ein Teil der Abteilung Sicherheit der Stadt Thun und besteht aus 23 Fachpersonen, die Stellensuchende auf ihrem Weg in ihrer persönlichen beruflichen Weiterentwicklung unterstützen. Zum Team zählen:

- 17 Fachbereichsleitende in den internen Betrieben Arbeitseinsatz Thun, Alpenrösli und Velostation. Die Fachbereichsleitenden arbeiten arbeitsagogisch und bieten den Mitarbeitenden (Teilnehmenden der Programme) fachliche Weiterbildungsmöglichkeiten bei Kundenaufträgen.
- 2 Job Coaches, die in Einzelcoachings die Ressourcen der Stellensuchenden gezielt fördern.
- 1 Personalberater, der durch seine zahlreichen Kontakte zum ersten Arbeitsmarkt das Bindeglied zwischen der Wirtschaft und der Fachstelle Arbeitsintegration ist. Mit Einarbeitungszuschüssen werden die zusätzlichen Aufwendungen bei der Einarbeitung abgefangen. Durch die verschiedenen Möglichkeiten werden oft kreative Lösungen für eine nachhaltige Integration gefunden.
- 2 administrative Mitarbeitende, die für funktionierende Abläufe im Hintergrund verantwortlich sind.
- 1 operative Leitung

2018

- 86,41 bewilligte Jahresplätze (1 Platz = 100 Stellenprozente, allenfalls verteilt auf mehrere Personen), davon 25,6 in der freien Wirtschaft
- 80 Partnerbetriebe in der freien Wirtschaft
- 27 Personen erhielten eine Festanstellung in der freien Wirtschaft

2019

- 96,6 bewilligte Jahresplätze, davon 35,75 in der freien Wirtschaft
- Rund 10 junge Erwachsene mit Ressourcen und Motivation für eine Erstausbildung ab Sommer 2019

Die Ausrichtung der Dienstleistungen und Prozesse liegt jedoch klar bei der beruflichen Integration. «Eine nachhaltige Wiedereingliederung in die Arbeitswelt gelingt nur dank der funktionierenden Zusammenarbeit mit der Wirtschaft», betont Reto Keller. Die Kontakte zu Wirtschaftsbetrieben, zu Unternehmerinnen, Personalverantwortlichen und weiteren Entscheidungsträgern sind deshalb zentral und werden laufend erweitert. Rund ein Fünftel der aktuell bei der FAI angemeldeten Personen sind zurzeit in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes in einem externen Arbeitseinsatz tätig. Durch die sofortige Verfügbarkeit der Teilnehmenden gewinnen Arbeitgeber nicht nur wertvolle Zeit, sondern können dank Einarbeitungszuschüssen eine individuelle Einarbeitung gewährleisten, um eine langfristige Zusammenarbeit anzustreben. So können vakante Stellen rasch und unkompliziert besetzt

und dem sozialen Engagement Rechnung getragen werden.

BESONDERER FOKUS AUF JUNGE ERWACHSENE GERICHTET

«Ein besonderes Augenmerk richten wir in der Fachstelle Arbeitsintegration auf die jungen Erwachsenen mit Ressourcen und Motivation für eine Fachausbildung», erklärt Reto Keller. Gelingt ein Berufsabschluss, ist es für alle Beteiligten eine Erfolgsgeschichte: Die Lernenden sind gerüstet für das Berufsleben, der Betrieb hat eine neue Fachkraft ausgebildet und die Gesellschaft profitiert, da Sozialhilfekosten über viele Jahre eingespart werden können. Um solche Erfolge zu erzielen, ist eine gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaft unabdingbar. «Wir sind sehr interessiert, weitere Unternehmungen als Partner zu gewinnen», betont Reto Keller, Leiter der Abteilung Sicherheit der Stadt

Thun. «Im persönlichen Kontakt lernen wir die Bedürfnisse der Betriebe kennen und können diesen die Möglichkeiten der Fachstelle Arbeitsintegration aufzeigen», ergänzt er. Interessierte können sich direkt an die FAI wenden (vgl. Infobox).

*Stadt Thun /
Fachstelle Arbeitsintegration*

Kontakt

**Fachstelle Arbeitsintegration
Stadt Thun**
Hofstettenstrasse 14
Postfach 145
3602 Thun
Telefon 033 225 85 73
arbeitsintegration@thun.ch
thun.ch/arbeitsintegration

Hauptversammlung Thuner KMU: Reservieren Sie sich jetzt schon den Termin – Mittwoch, 10. April 2019, 18 Uhr

Ausblick: Am Mittwoch, 10. April 2019, ab 18 Uhr, findet die 141. Hauptversammlung des Gewerbevereins Thuner KMU statt. Treffpunkt: Dieses Jahr erstmals und neu im FrachtRaum Thun an der Seestrasse 14. Reservieren Sie sich jetzt den Termin.

Die 141. Hauptversammlung des Gewerbevereins Thuner KMU startet um 18 Uhr mit einem Apéro. Neu findet der Jahresanlass

im FrachtRaum an der Seestrasse 14 in Thun statt. Thuner KMU unterstützt damit in kleinem Rahmen das Projekt FrachtRaum Thun, welches vom Verein MagnetThun+ organisiert und auf Initiative der Jungen Wirtschaftskammer (JCI Thun) entstanden ist. FrachtRaum Thun will den Thuner Wirtschaftsstandort stärken und die Sichtbarkeit des lokalen Unternehmertums vergrössern. Start zur ordentlichen Hauptversammlung ist dann offiziell um

18.45 Uhr. Die Einladung zur diesjährigen Hauptversammlung mit Traktandenliste und Programm sowie beigelegten Jahresbericht 2018 wird rund sechs Wochen vor dem Anlass an alle Mitglieder von Thuner KMU verschickt.

Der Vorstand freut sich auf viele interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie auf einen inspirierenden Gedankenaustausch im FrachtRaum Thun.

Marco Oswald

Wechsel im Präsidium des Vorstands Thuner KMU: André Lengen soll 2019 auf Agnes Bettschen folgen

Sie hat es stets klar kommuniziert: «Zwei Jahre, dann ist Schluss.» Agnes Bettschen tritt an der nächsten Hauptversammlung des Gewerbevereins Thuner KMU als Präsidentin ab – und macht Platz für André Lengen. Der bisherige Vizepräsident ist bereit, das Amt am 10. April 2019 zu übernehmen.

Der Vorstand Thuner KMU wird der Hauptversammlung am 10. April 2019 André Lengen, bisher Vizepräsident, als neuen Präsidenten und damit Nachfolger von Agnes Bettschen zur Wahl vorschlagen. Entscheiden werden die Mitglieder der Hauptversammlung. André Lengen ist Co-Geschäftsführer der Zaugg Bau AG, welche ihren Hauptsitz in Thun-Allmendungen hat. Lengen ist Firmen-Mitinhhaber und hat zugleich Einsitz als Delegierter im Verwaltungsrat. Das renommierte Bauunternehmen, 1954 als Einzelfirma von Bauunternehmer Hans Zaugg gegründet, greift mittlerweile auf 65 Jahre Erfahrung in Hochbau, Tiefbau, Renovationen, Asbestsanierungen und Kernbohrungen zurück. Die Zaugg Bau AG beschäftigt rund 100 Mitarbeitende, das Marktpotenzial liegt primär in der Stadt und Region Thun sowie im erweiterten Berner Oberland. Neben

seiner beruflichen Tätigkeit engagiert sich André Lengen seit 2012 im Vorstand von Thuner KMU, nebenbei ist er auch Präsident des Förderverein Transfair – dies seit Sommer 2018.

AGNES BETTSCHEN GEHT...

Die Thuner Garagistin Agnes Bettschen hat am 5. April 2017 als erste Frau in der 139-jährigen Geschichte des Thuner Gewerbevereins das KMU-Präsidium übernommen – sie folgte auf Peter Soltermann, damals Geschäftsleiter und Inhaber der Metallbau- und Glasbau-Unternehmung Peter Soltermann AG, Thun. Als frischgewählte Präsidentin machte Agnes Bettschen bereits nach Amtsantritt unmissverständlich klar: «Ich übe diese Funktion mit ganzer Kraft und vollem Engagement aus. Aber nur zwei Jahre – dann ist Schluss.» Ihr Startmotto lautete: «Demokratie ist keine Zuschauerveranstaltung.» Diesen Slogan lebte sie fortan auf allen Stufen – insbesondere im Vorstand. Für sie war jedes Geschäft wichtig – und von hohem Interesse. Von jedem Vorstandsmitglied erwartete sie Fachkompetenz, Engagement und Einsatz – und zwar mit ganzer Kraft und manchmal noch etwas darüber hinaus. Politische Ambitionen hatte die

Inhaberin der Auto Bettschen AG mit drei Garagenbetrieben in Thun, Steffisburg und Heimberg nie: «Das ist nicht meine Welt», pflegte sie stets zu sagen. Was natürlich nicht hiess, dass sie sich mit der Thuner Politik nicht auseinandersetzte – ganz im Gegenteil. Gelegentlich sorgten gewisse Dossiers auch für rote Köpfe – bei Thuner KMU und im Rathaus...Doch den Weg zum Ziel hatte sie stets klar im Visier: «Wir holen für unsere Klein- und Mittelunternehmen und den Wirtschaftsstandort Thun das Maximum heraus – oder versuchen es zumindest.» Agnes Bettschen drückte bei jedem Geschäft aufs Tempo – «aufschiebende Wirkung» war für sie nie eine Option. Und unerledigte Pendenzen waren ihr ein Gräuel. Als Unternehmerin mit über 90 Mitarbeitenden ist sie sich gewohnt, Dinge umgehend zu erledigen. Auch im KMU-Vorstand hat sie die Pedale nie verwechselt: Immer auf dem Gasfuss – und selten auf der Bremse. Ob bei der Ortsplanungsrevision, beim Thema Aufhebung aller oberirdischen Innenstadt-Parkplätze, bei den Dossiers Gesamtverkehrskonzept und Stadtentwicklungskonzept 2035 oder beim Thema Verkehr – es gab überall viel zu tun. Agnes Bettschen war es auch, welche die KMU-Tischrunde ins Leben rief, mit

welcher vor Jahresfrist gestartet wurde – und bisher 41 Unternehmerinnen und Unternehmer daran teilnahmen. «Ich will direkt, Auge in Auge und am selben Tisch, von unseren Mitgliedern erfahren, was sie erleben, wie sie denken und was sie von uns als Vorstand erwarten.» Auch hier: Die Vorgabe war klar – und die Tischrunde hat sich bereits nach zwölf Monaten zu einem unverzichtbaren Gefäss entwickelt. Jetzt ist Schluss: In rund acht Wochen tritt

Agnes Bettschen als Präsidentin von Thuner KMU ab. Was bleibt sind intensive Zeiten, eine Vielzahl von Geschäften und Projekten, zahlreiche Treffen, inspirierende Begegnungen und ein Arbeitsrhythmus, bei welchem sich kaum ein Vorstandsmitglied über mangelnde Arbeit beklagen konnte. Agnes Bettschen ist und war eine Macherin – eine Powerfrau, mit Mut zur Lücke – gelegentlich auch einer grossen Portion Risikofreudigkeit. «Ansonsten fahren wir

halt an die Wand – aber wir haben es dann zumindest probiert». Auch ein Ausspruch, welchen sie gelegentlich auspackte...

Der Vorstand Thuner KMU dankt Agnes Bettschen schon jetzt für die geleistete Arbeit und das unermüdliche Engagement in zwei Jahren Präsidentschaft und freut sich mit ihr auf die letzten zwei Monate als Präsidentin von Thuner KMU.

Marco Oswald

Trimestergespräch 3/2018: Viele Themen, viele Projekte

Beim dritten und letzten Treffen 2018 zwischen Vertretern des Vorstands Thuner KMU und einer Delegation des Gemeinderates ging es um die Legislaturziele 2019 – 2022, die Schadaugärtnerei, um Unternehmensansiedelung, die Ortsplanungsrevision, um Baulandreserven, den Knotenpunkt Bahnhofplatz, Güterumschlag in der Innenstadt und das Thema Digitalisierung.

Beim Trimestergespräch 3/2018 war der Vorstand Thuner KMU durch Daniel von Dach und Fred Schneider vertreten. Seitens Gemeinderat waren Stadtpräsident Raphael Lanz und Gemeinderätin Marianne Dumermuth (bis 31.12.2018) dabei, von der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation der Wirtschaftsbeauftragte Stefan Otziger. In Sachen **Legislaturziele** hielt Stadtpräsident Raphael Lanz fest, dass die Stadt Thun die Wirtschaft keineswegs als zu wenig wichtig erachte. Da jedoch in der letzten Legislatur (2015 – 2018) die Stadtentwicklung als übergeordnetes Thema positioniert war, wurde die Wirtschaft «darunter aufgeführt.» Lanz nahm jedoch entgegen, dass das Thema aus Sicht von Thuner KMU für die neue Legislatur (2019 – 2022) präziser in den Legislaturzielen aufgenommen werden soll. **Schadaugärtnerei:** Hier verweisen Raphael Lanz und Gemeinderätin Dumermuth nochmals auf das partizipative Vorgehen im Nachgang zur Abstimmung. Entsprechend dauert hier auch der Prozess. Nach wie vor sind im Areal unterschiedliche Nutzungen das Ziel. Dies beinhaltet auch den Bau von Wohnungen

– jedoch nur am Rande. Wichtig ist auch die Verbindung zwischen Schadaupark und Schadaugärtnerei. Zwischen beiden «Arealen» soll ein Bezug hergestellt werden. Laut Dumermuth «soll nun jemand gesucht werden, der Bewegung in die weitere Entwicklung bringt.» Raphael Lanz wies darauf hin, dass das Areal «sehr emotional» ist. Es gebe viele Meinungen dazu. Endziel aber sei und bleibe eine tragfähige Lösung. **Unternehmensansiedelung:** Raphael Lanz erklärt, dass der grösste Handlungsspielraum für weiteres Bauland für Unternehmungen immer dann vorliegt, wenn die Wirtschaftsförderung, die Stadtplanung und das Grundeigentum bei der gleichen Organisation vereinigt werden können – und nennt das Ansiedlungsbeispiel der Stadt den Wirtschaftspark Thun-Schoren. Aktuell hat die Stadt nach der Vollbelegung des Wirtschaftsparks keine weiteren Möglichkeiten bezüglich Bauland in Arbeitszonen im eigenen Handlungsspielraum. Aus diesem Grund wurde mit der Armasuisse auch über die Übernahme des Baufeldes B5 auf dem Areal des ESP Thun Nord verhandelt. Hier wurde nun mit dem Entwicklungsprozess gestartet, aktuell läuft die Bewerbungsfrist für die Evaluation eines Entwicklungspartners – potenzielle Interessenten haben bis Ende Februar 2019 Zeit für Eingaben/Antworten. **Ortsplanungsrevision:** Bei der Weststrasse Süd ist eine Einzonung geplant. Dabei handelt es sich um eine Arbeitszone mit einem gewissen Anteil Wohnen. Das Land ist jedoch in Privatbesitz – und Private hätten «natürlich ein

Interesse an einem möglichst hohen Wohnungsanteil.» Doch dies ist wiederum nicht im Sinne der Arbeitszonen. Ein möglicher Nutzer für die Weststrasse Süd könnte nach wie vor die STI sein, was im Anschluss im Schwäbis eine Bereinigung ermöglichen würde. Die Einzonung Weststrasse Süd ist jedoch mit grossen Hürden verbunden, da die diesbezügliche Nutzung gegenüber dem Kanton nachgewiesen werden muss. **Baulandreserven:** Diese gibt es beispielsweise auf der Parzelle, auf welcher seinerzeit ein gemeinsames Projekt von Gafner AG und Die Post erarbeitet wurde. Die Probleme rund um die Erschliessung sind mittlerweile gelöst. Weitere Möglichkeiten entstehen zudem durch kleinere Aronierungen im Biergut. Zudem beim Moosweg (kleines Landstück) sowie im ESP Thun Nord, wenn Boss Holzbau dort wegzieht. Noch nicht sicher umgesetzt werden kann das Projekt «Weitsicht» auf dem B3-Areal. **Bahnhofplatz:** Gemeinderätin Marianne Dumermuth erklärt, dass das Hauptproblem weniger der Bahnhofplatz selber als vielmehr der Rückstau zum Maulbeerkreisel ist. Auch das Thema «Bus-terminals» ist nicht abschliessend geklärt – eine Linienverlegung auf die Südseite der Bahngleise bringt eine grosse Entlastung, andererseits ist der Weg dorthin für viele ÖV-Nutzer schwierig oder zu weit. Das Thema bleibt aktuell. **Güterumschlag:** Das Thema bleibt nach den Reaktionen von Pro Velo Region Thun (Fussgängerzone) und der Beschwerde des VCS ungelöst. Somit bleiben auch die Beschwerden seitens IGT und Thuner KMU aufrecht, was

nicht wirklich zu einer zeitnahen Lösung führt. **Digitalisierung:** Mit den neuen Direktionszuteilungen im Gemeinderat von Thun per 1. Januar 2019 ist erkennbar, dass neue Themen wie Digitalisierung und

Smart City in Thun hoch priorisiert werden. Zudem, so Stadtpräsident Raphael Lanz, ist ein Vorstoss aus dem Stadtrat hängig, welcher eine Digitalisierungsstrategie fordert. Eine solche wird in der neuen, eben

begonnen Legislatur nun erarbeitet. Auch die papierlosen Prozesse innerhalb der Stadt sind lanciert, erwähnt seien hier die Pilotprojekte E-Umzug und E-Bau.

Marco Oswald

Vorstand Thuner KMU: Austausch mit der Thuner Politik

Am 15. Januar 2019 traf sich der Vorstand Thuner KMU im Kino Rex mit der Thuner Politik. Beim traditionellen Austausch wurden die Fraktionen von SVP, EVP+EDU+CVP sowie GLP/BDP eingeladen – zudem auch die FDP, welche die neue Legislatur ohne eigene Stadtratsfraktion und ohne Bündnispartner in Angriff nimmt.

Die SVP Stadt Thun kam mit zwei Stadträten in den Kino Rex: Mit Parteipräsident Philipp Deriaz und dem neuen Fraktionspräsidenten Serge Lanz. Die EVP+EDU+CVP Stadt Thun war durch Fraktionschef und EVP-Stadtrat Jonas Baumann-Fuchs vertreten. Seitens GLP/BDP Stadt Thun kam niemand ans Treffen und die FDP. Die Liberalen Stadt Thun war mit Stadtrat Hanspeter Aellig anwesend. Zum Treffen lädt immer der Vorstand des Gewerbevereins Thuner KMU ein. Ziel ist, sich gegenseitig kennen zu lernen, sich auszutauschen, Dossiers und

Geschäfte zu besprechen sowie Interessen und Wünsche in Bezug auf brennende (Polit-)Themen auf den Tisch zu legen.

ES GIBT OPTIMIERUNGSBEDARF

Diskutiert wurden am 15. Januar 2019 diverse aktuelle Themen: Die Legislaturziele 2019 – 2022, die neuen Kräfteverhältnisse im Thuner Stadtrat im Nachgang zu den Gemeindewahlen vom 25. November 2018, die Ortsplanungsrevision, das Stadtentwicklungskonzept (STEK 2035), das Gesamtverkehrskonzept (GVK) sowie der «Dauerbrenner» Verkehr, die Baustellenproblematik und der Bahnhofplatz. Auch die allgemeine und generelle Zusammenarbeit zwischen Vorstand Thuner KMU und den bürgerlichen (Mitte-)Parteien war ein wichtiges Thema. Alle Beteiligten sehen da noch mehr Potenzial – sowohl im gegenseitigen Austausch, in der Zusammenarbeit bei Vernehmlassungen und Stellungnahmen – aber auch in der Kom-

munikation. Im Wissen, dass fünf Zeilen Editorial im «GwärbPoscht»-Wahlspecial für die Thuner Wahlen in gewissen Lagern für viel Wut und Ärger gesorgt haben, wurde vereinbart, die Schalter nun auf «Reset» zu stellen und sich voll und ganz der Zukunft und der weiteren, konstruktiven Zusammenarbeit zu widmen. Für alle Beteiligten der Tischrunde stimmt in vielen Thuner Polit-Themen die Richtung – nach Jahren der Planung und Konzepterarbeitungen stehen nun vielerorts Umsetzungen an. Thuner KMU bekräftigt, sich auch weiterhin in wichtigen Dossiers einzubringen und unterstützt hierzu einen noch intensiveren Austausch mit den bürgerlichen Parteien. Ziel ist und bleibt, Thun als Wirtschaftsstandort weiterhin gemeinsam zu stärken und zu entwickeln – auch mit genügend Gewerbefläche (neue Flächen und/oder Umnutzung) sowie mit attraktiven Rahmenbedingungen.

Marco Oswald

Neumitglieder



Stiftung Pontas
Susanne Heimann
Talackerstrasse 43 A
3604 Thun
Leben mit Assistenz für
Menschen mit Behinderung
www.pontas.ch



Schlossberg Thun AG
Susanne Kiener
Schlossberg 2
3600 Thun
Restaurant / Hotel,
Museum, Seminarräume
www.schlossberg-thun.com



Secure Sicherheitsdienste GmbH
Sonja Weingart
Nägelisboden 83d
3538 Röthenbach i.E.
Ihre Sicherheit ist unser Ziel
www.secure-sicherheitsdienste.com



Thomas Käppeli AG
Thomas Käppeli
Militärstrasse 9
3600 Thun
Verkauf und Vermietung von
Immobilien
www.kaeppli-immobilien.ch

Die Bernische Gewerbekammer hat im Hinblick auf die Abstimmungen vom 10. Februar 2019 ihre Parolen gefasst. Bei der Eidgenössischen Vorlage («Zersiedelungsinitiative») sagt die Gewerbekammer Nein – weil «zu radikal, zentralisiert und überflüssig.» Beim Kantonalen Energiegesetz empfiehlt die Gewerbekammer ebenfalls ein Nein – weil «ein zu teures Bürokratiemonster ohne Nutzen für die Umwelt.» Für die zweite kantonale Abstimmungsvorlage (Polizeigesetz) hat die Gewerbekammer keine Parole gefasst. Mit Ausblick auf die Kantonale Abstimmung vom 19. Mai 2019 (Steuervorlage und AHV-Finanzierung) sagt die Gewerbekammer ebenfalls Nein – «weil es ein schädlicher Kuhhandel ist.»

Bislang hat Thuner KMU die Empfehlungen der Bernischen Gewerbekammer immer übernommen – aufgrund der zum Teil heftigen Debatten mit Patt-Situationen bezüglich Ja- oder Nein-Empfehlung verzichtet Thuner KMU inskünftig auf «eigene» Empfehlungen.

SCHWEIZ VOLKSINITIATIVE «ZERSIEDELUNG STOPPEN – FÜR EINE NACHHALTIGE SIEDLUNGSENTWICKLUNG»

Am 10. Februar 2019 stimmen Volk und Stände über die Volksinitiative «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung» ab. Die «Zersiedelungsinitiative» will die Gesamtfläche der Bauzonen in der Schweiz einfrieren: Neue Bauzonen sollen nur noch geschaffen werden dürfen, wenn andernorts eine mindestens gleich grosse Fläche als Bauzone aufgehoben wird. Ein starrer Bauzonen-Stopp lässt die Bedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft ausser Acht – und verhindert so eine sinnvolle Entwicklung.

Der Schweizer Landesregierung und dem Eidgenössischen Parlament ist der Erhalt von Natur und Landschaft ein wichtiges Anliegen. Aber die Initiative trägt den Zuständigkeiten der Kantone und der Gemeinden in Fragen der Raumplanung zu wenig Rechnung.

Bundesrat und Parlament empfehlen deshalb, die Initiative abzulehnen.

KANTON BERN ÄNDERUNG DES KANTONALEN ENERGIEGESETZES

Das Kantonale Energiegesetz wurde von den Berner Stimmberechtigten 2011 angenommen. Die geltenden Vorschriften genügen nicht, um die Ziele der kantonalen und eidgenössischen Energie- und Klimapolitik zu erreichen. Deshalb soll das Gesetz in einzelnen Bereichen angepasst und den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich angeglichen werden. Wollen Sie die Änderung des Kantonalen Energiegesetzes annehmen? Über diese Frage entscheiden die Stimmberechtigten des Kantons Bern am 10. Februar 2019. Gebäude im Kanton Bern sollen künftig noch mehr mit erneuerbarer Energie und effizienter betrieben werden. Erreicht werden soll dies mit einer Anpassung der geltenden Vorschriften im Kantonalen Energiegesetz.

Der Grosse Rat hat der Änderung des Kantonalen Energiegesetzes mit 82 gegen 54 Stimmen zugestimmt und empfiehlt, die Änderung des Kantonalen Energiegesetzes anzunehmen.

KANTON BERN POLIZEIGESETZ

Mit der Totalrevision des Polizeigesetzes werden die Massnahmen zur Bekämpfung von schwerer Kriminalität verbessert. Wollen Sie das Polizeigesetz annehmen? Über diese Frage wird abgestimmt. Zeitgemässe Instrumente zur Bekämpfung von Kriminalität und ein verbesserter Schutz vor häuslicher Gewalt: Das sind zwei zentrale Anliegen des neuen Polizeigesetzes. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit zwischen der Kantonspolizei und den Gemeinden vereinfacht und der administrative Aufwand verringert. Die neuen gesetzlichen Bestimmungen sollen der Kantonspolizei eine moderne und taugliche Grundlage geben, um ihre Aufgabe im Dienste der Bevölkerung wahrzunehmen und die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten.

Der Grosse Rat hat das neue Polizeigesetz mit 123 Ja gegen 23 Nein bei zwei Enthaltungen angenommen und empfiehlt den Stimmberechtigten, das Polizeigesetz anzunehmen.

**MACHEN SIE IHREN WEG.
WIR MACHEN MIT.**

Generalagentur Fred Schneider
Länggasse 2A, 3600 Thun
Tel. 058 357 17 17
allianz.ch/fred.schneider

Allianz 

asoag
JOBS FOR PEOPLE

BERN · THUN · SOLOTHURN
WWW.ASOAG.CH

Auto Bettschen

Thun / Steffisburg
Bernstrasse 40 | 033 439 90 90
info@auto-bettschen.ch

Steffisburg / Heimberg
Bernstrasse 210 | 033 437 45 57
info@auto-bettschen.ch
www.auto-bettschen.ch

HEWOO AG | HotSpring®
Whirlpool-Paradies Thun



★★★★★
Weltweit die Nr. 1
HotSpring®
Whirlpools · Spas

www.hewoo.ch

Hunziker 

Elektro Hunziker AG
+41 33 225 10 10
info@elektrohunziker.ch

360° Schweizer Elektrotechnik Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**

Immobilien kaufen
oder verkaufen?

immowyss

033 221 77 33 · immowyss.ch



**Sanitär
Heizung
Lüftung
Service**

**ADOLF
KREBS**

www.adolfkrebs.ch

**R. REINHARD
ADVISORY**

Reinhard Advisory AG
Kyburgstrasse 9
3600 Thun
reinhardadvisory.ch

Beratung
Management
Strategie



KINO Rex

www.rex-thun.ch




Satz Team 

Druckvorstufe · Werbung · Gestaltung · Grafik
Digitaldruck · Digitalfotos · Belichtungsservice

Wir machen Ideen sichtbar

Militärstr. 6 · 3600 Thun
Telefon 033 223 30 30
www.satzteam.ch
satz@satzteam.ch

«THUNFISCHLI»



steinmann 

strasserthun. 



TEXTCUBE™
Agentur für Kommunikation

Talackerstrasse 52
CH-3604 Thun
www.textcube.ch

Toutvent AG

Restaurationsbetriebe · Catering- und Partyservice

thun★expo

Tel. 033 225 11 31 · Fax 033 225 11 37
www.toutventag.ch · info@toutventag.ch



Z ZAUGG BAU 

ZAUGG BAU AG
Allmendingen-Allee 2
3608 Thun
Tel. 033 334 22 55
mail@zauggbau.ch
www.zauggbau.ch

Wir bauen auf Partnerschaft.